

„Mich interessieren absolute Zahlen“

Tatzki wird gegen die Linie 4 stimmen

Von Peter Hanuschke

Lilienthal. Die Ratssondersitzung zur Straßenbahnlinie 4 rückt näher. In der CDU-Fraktion ist die Abstimmung frei gegeben: Es gibt Befürworter und Gegner. Wie CDU-

ANZEIGE

Unser Neuester.
Jetzt unbedingt testfahren.

€2.500,- Prämie vom Staat sichern!



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

für neuer Ford Ka u.a. mit:

- Bluetooth
- ABS (Intelligent Protection System)
- Dachreife
- Servolenkung elektrisch (EPS)
- Servolenkung elektrisch (EPS)

Finanzieren mit der Ford Flatrate

- € 2.500,- Prämie (z.B. bei Flatrate)
- 0 WZ (Wartungsfrei)
- 0 Kraftstoffkosten
- 0 Versicherung (inkl. Mobilabgabe)
- 4 Jahre Leasing

schon für **€ 109,-** monatliche Finanzierungsrate

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach DIN 69126): 6,3 (Innenstadt)/4,4 (außen/total), 5,1 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 110 g/km (kombiniert).

AUTO/MOBILE brinkmann GmbH

28879 Grasberg Wörporder Str. 16 Tel. 042 08 / 9 16 20

28865 Lilienthal Moorhauser Landstr. 5 Tel. 042 98 / 46 86 46

www.brinkmannautomobile.de

Zum Beispiel der neue Ford Ka: 111,51 kW (150 PS), Fassungsvermögen 6,8225 m³, 114, Ford Protect Garantie-Schutzplan und zzgl. Überführungskosten € 99,- monatliche Finanzierungsrate, 150% effektiver Jahreszins, € 2.500,- Prämie bei 48 Monaten Leasing und geringer Laufleistung von 10.000 km, € 4.079,- Restrate, Ford Auswert-Finanzierung. Ein Angebot der Ford Bank für Privatkunden beim Kauf eines Ford Ka, außer Ford Ka Studien (gültig bis zum 31.03.2009). Ford Protect Garantie-Schutzplan ist ein freiwilliges Mobilabgabepaket durch die Ford Ka, Ford Ka und die ersten 3 Inspektionen (Wartungen (Licht- und Materialkosten) B. Serviceplan und Wartungsplanung bei einer regelmäßigen Gesamtinspektion von max. 100.000 km. Umfang des Ford Protect Garantie-Schutzplans und Ford Protect Garantie-Schutzplan) € 11.225,-. Weitere Ford Flatrate Angebote für fast alle Ford Modelle erhalten Sie ebenfalls bei uns. *Das ist ein unverbindliches Angebot für die Finanzierung eines Autos (mind. 9 Jahre alt, mind. 1 Jahr auf dem Markt zugelassen).

Ratsherr Günter Tatzki am 17. März abstimmen wird, weiß er schon. Er ist kein genereller Gegner der Linie 4 – „ich habe nichts gegen Straßenbahnen“ – nur: „Ich muss gegen dieses Projekt stimmen, weil sich die Gemeinde dieses Vorhaben finanziell einfach nicht leisten kann.“

Er geht aber davon aus, dass er gar nicht seine Hand heben muss. Tatzki: „Bisher wurden wir nur häppchenweise informiert, für manche Entscheidungen, die die Verwaltung getroffen hat, gab es keinen Ratsbeschluss.“ Hinzu komme, dass es im Eckpunkt-



Günter Tatzki weiß bereits, wie er abstimmt.

Man könne den Eindruck bekommen, dass dahinter Strategie stecke. „Wie soll man in dieser Zeit dieses Papier prüfen und sich eine objektive Meinung bilden“, fragt Tatzki. „Ich habe den Vorteil, dass ich Rentner bin und mich früher beruflich mit anderen Großprojekten auseinandersetzen musste, aber wir sind hier in der Regel im Rat Feierabendpolitiker – die meisten Ratskollegen gehen tagsüber ihrer Arbeit nach.“

In den vergangenen Monaten und Jahren sei ein enormer politischer Druck entstanden, der eine objektive Auseinandersetzung des Rates mit dem Thema Linie 4 gar nicht mehr zulasse. Tatzki: „Auch das ist wohl gewollt.“ Klar ist für den Ratsherrn, dass eine seriöse Prüfung bis zum 17. März nicht mehr möglich sei.

Auf der anderen Seite gebe es für ihn aber schon eine Klarheit, die ihm eine Entscheidung in Sachen Straßenbahn ermögliche: „Lilienthal hat insgesamt 70 Millionen Euro Schulden – auch wenn Bürgermeister Holatz in diesem Zusammenhang erwähnt, dass demgegenüber auch Aktiva stünden. Nur vergisst er, dass Aktiva nur dann einen Wert haben, wenn Konkurs angemeldet werden muss“, stellt Tatzki klar.

„Die 70 Millionen Euro müssen also faktisch durch Steueraufkommen bezahlt werden.“ Für weitere Millionen-Schulden durch die Straßenbahn sehe er absolut keinen Spielraum. „Ansonsten würde das andere zu finanzierende Gemeinwesen ganz auf der Strecke bleiben.“ Es sei denn, der Bürgermeister habe vor, die Grundsteuer zu verdoppeln. „Dann hätte er etwas Geld zur Verfügung.“

Es könne ja sein, wie in der jüngsten Ratssitzung von einem seiner Fraktionskollegen dargestellt, dass die Linie 4 mit 90 Prozent Förderung äußerst gut dastehe im Vergleich zu anderen Infrastrukturmaßnahmen, „aber mich interessieren keine Prozentzahlen – mich interessieren absolute Zahlen.“